

# Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Ersteht  
wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabends.  
Abonnements-Preis:  
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:  
für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 64.

Telephon  
Nr. 49.

Sonnabend, den 10. August 1912.

Telephon  
Nr. 49.

34. Jahrg.

## Mundschan.

### Die Hundertjahrfeier der Firma Krupp.

Am 8. und 9. August wurde in Essen die dreifache Jubelfeier der Firma Krupp, und zwar die Hundertjahrfeier des Bestehens der Firma und der Gießhahlfabrik zu Essen, der hundertste Geburtstag Alfred Krupp's und die hundertjährige Zusammengehörigkeit von Fabrik und Familie Krupp in Gegenwart des Kaisers und der höchsten Würdenträger des Reiches, u. a. des Reichskanzlers, Handelsministers und Oberpräsidenten der Rheinprovinz, feierlich begangen worden.

Anlässlich der Hundertjahrfeier der Krupp'schen Werke und des hundertsten Geburtstages Alfred Krupp's haben, wie aus Essen gemeldet wird, Herr und Frau Krupp v. Bohlen und Halbach und Excellenz Frau F. A. Krupp Stiftungen der Familie und der Firma in Höhe von vierzehn Millionen Mark ins Leben gerufen. Hiervon entfallen drei Millionen Mark auf Jubiläumsgeldchen an Arbeiter und Beamte, und zwar erhält jeder Arbeiter je nach der Länge seiner Dienstzeit 5 bis 100 Mark, jeder Beamte ein Monatsgehalt. Fünf Millionen Mark werden zur Bildung eines besonderen Fonds verwendet, dessen Zinsen dazu bestimmt sind, älteren und bewährten Arbeitern der Essener Gießhahlfabrik, soweit es die Betriebsverhältnisse gestatten, in Zukunft Erholungsurlaub unter Fortzahlung des Lohnes zu gewähren. Eine Million Mark dient zur Schaffung eines Beamtenunterstützungsfonds, dessen Verwaltung dem Vorstand der Beamtenpensionskasse übertragen wird. Eine Million Mark kommt für verschiedene Zwecke zur Verwendung, davon als besondere Stiftung von Frau Friedrich Alfred Krupp 500 000 Mark zur Erleichterung der Unterbringung von Frauen und Kindern in den Krupp'schen Krankenhäusern und Erholungshäusern. Zwei Millionen Mark werden der Stadt Essen zur Verfügung gestellt. Davon soll eine Million Mark für Kunst- und Museumszwecke verwendet werden. 500 000 Mark sollen der Stadt für allgemeine Wohlfahrtszwecke zur Verfügung stehen, wobei namentlich an die Schaffung eines größeren Sport- und Spielplatzes für die Essener Jugend gedacht wird. Endlich sollen 500 000 Mark mündelsicher angelegt werden, deren Zinsen dazu dienen sollen, Essener Bürgern sowie ihren Frauen und Kindern ohne Unterschied des Standes und der Konfession Aufnahme in die städtischen Krankenanstalten zu erleichtern durch Gewährung von Freibetten und anderes. Schließlich werden zwei Millionen Mark zum Besten von Spielplätzen, Soldatenheimen und dergleichen für die Mannschaften der Armee und Marine gestiftet.

Essen a. d. Ruhr, 7. August. Ueber 500 Werkangehörige erhielten Orden und Auszeichnungen verschiedener Abstufungen.

Essen, 8. August. Die Stadt prangt in Festschmuck. Der Kaiser langte heute vormittag 8 Uhr 55 Min. mittels Sonderzuges auf Station Hügel an. Er wurde von Legationsrat Krupp von Bohlen und Halbach und Gemahlin, von Frau Excellenz Krupp und Regierungsrat von Wilmonsky empfangen. Der Kaiser erlob den Legationsrat Krupp v. Bohlen in den Rang eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers. Frau Excellenz Krupp überreichte er den Luftensorden 2. Kl.

Der Kaiser wurde beim Einzuge in Essen förmlich begrüßt. Oberbürgermeister Kolle hielt eine Begrüßungsansprache, auf welche der

Kaiser mit freundlichen Worten des Dankes erwiderte.

Im Lichtloke des Hauptverwaltungsgebäudes der Firma Krupp begann der Festakt. Mit dem Kaiser erschienen Prinz Heinrich und die Herren der Umgebung. Herr Krupp v. Bohlen und Halbach hielt eine Ansprache, auf welche der Kaiser in längerer Rede erwiderte. Er gedachte hierbei der Entwicklung der Firma Krupp im Zusammenhang mit der Entwicklung des Deutschen Vaterlandes, sowie der Bedeutung der Krupp'schen Fabrikate nicht nur für die heimische Industrie und Deutschlands Heer und Marine, sondern auch für das Ausland.

### Deutschland.

— Staatssekretär von Riederlen-Wächter hat in Riffingen mit einem Berichterstatter des Pariser „Figaro“ Unterhaltungen gehabt, die sich hauptsächlich mit der Abrüstungsfrage und dem letzten deutschen Wehrgeheimnis beschäftigten. Der Berichterstatter des Pariser Blattes, das seinen Bericht dem „Berliner Tageblatt“ zum gleichzeitigen Abdruck überlassen hat, fasst das Geheimnis der Unterhaltung am Schluss folgendermaßen zusammen: „Wer bedroht Deutschland? England. Gegen wen sollen 50 000 neue Soldaten die Pflicht haben, ihr Vaterland zu verteidigen? Gegen Frankreich. Und wenn ich sage: „Frankreich bedroht Euch nicht“, antwortet man mir: „Gefehlt den Fall, daß wir in einen Krieg gegen die Engländer verwickelt seien, — kennen Sie dann in Frankreich eine Regierung, die, und wollte sie es auch, imstande wäre, länger als drei Stunden dem Volkssturm zu widerstehen, der das Land an die Grenze treiben würde?“

— Die großen Herbstmanöver der deutschen Hochseeflotte werden im September in der Nordsee stattfinden. Der Kaiser wird in Wilhelmshaven an Bord der „Hohenzollern“ gehen und den viertägigen Schlußmanövern betheiligen.

— Die der „Reichs- und Staatsanzeiger“ mitteilt, hat das Staatsministerium beschlossen, den von dem Metropolitankapitel in Köln zum Kapitularvikar gewählten Domkapitular Dr. Kreuzwald zur Ausübung der ihm als Kapitularvikar zustehenden bischöflichen Rechte und Berechtigungen zuzulassen.

— Der sechste internationale Marianische Kongress in Trier wurde Dienstag durch eine im Dom abgehaltene Feier geschlossen. Der Kongress hat durch Bischof Korun Kultigungsdekretamente an Kaiser Wilhelm und den Papst gesandt. In dem Telegramm an den Kaiser heißt es: „Viele Tausend Katholiken Deutschlands mit zahlreichen Vertretern auswärtiger Nationen sprechen Eurer Majestät rückhaltlos Bewunderung für die Weisheit und Stärke aus, mit der Eure Majestät den Frieden unter den Völkern zu erhalten erfolgreich bemüht sind, vor allem aber auch für Euer Majestät stets mutvolles Bekenntnis zum Kreuze Jesu Christi, dem Erlöser der Welt.“ Darauf ist folgendes Antworttelegramm eingegangen: „S. M. der Kaiser und Königin haben die freundliche Begrüßung des hortigen sechsten Marianischen Kongresses huldvollst entgegengenommen und lassen Eure bischöfliche Hochwürde erlauben, dem Kongress Allerhöchste Ihren Dank für den Ausdruck treuer Ergebenheit auszusprechen. Auf Allerhöchsten Befehl v. Valentini, geh. Kabinettsrat.“

### Der italienisch-türkische Krieg.

Köln, 7. August. Dem Petersburger Korrespondenten der „Römisches Zeitung“ wird im Ministerium des Aeußeren bestätigt, daß Verhandlungen türkischer und italienischer Diplo-

maten in Zürich stattfinden, die zwar kurze Zeit abgebrochen waren, jetzt aber wieder im Gange seien. Der italienische Vorkaiser in Petersburg soll die Verhandlungen führen. Die Anregung zur Wiederaufnahme soll von der jetzt nachgiebigeren Türkei ausgehen.

Von italienischer Seite werden die Friedens-

verhandlungen demotiert. Rom, 7. August. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Tripolis: Gestern morgen gegen 4 Uhr griffen 1000 Araber Janzur an, wurden aber durch das Artillerie- und Gewehrfeuer der Italiener, das bis gegen 8 Uhr dauerte, zurückgeschlagen. Auch ein Lenkballon machte einen Erkundungsausflug und warf mehrere Bomben auf die Araber, die nicht wirkungslos blieben. Die Erkundungen während und nach dem Kampfe ließen die Verluste der Araber erkennen, die 200 Tote und Verwundete hatten. Auf italienischer Seite wurden 3 Mann verwundet.

In Italien herrscht eitel Freude. Es ist dem kühnen Operationskorps am Montag ohne Schwierigkeiten gelungen, die Dale und Stadt Zuara zu besetzen. Wie aus militärischen Berichten hervorgeht, haben die Türken keinen sonderlichen Widerstand geleistet. Die italienischen Blätter heben den Wert dieser Aktion für die endgültige Besetzung der Küste hervor und betonen, daß die Türken dort nur noch wenige Punkte von sekundärer Bedeutung besetzt hielten, die leicht zu erobern seien. Wahrscheinlich würden sich aber die Türken, so meint man, freiwillig zurückziehen, um der Gefahr einer Einschließung zu entgehen. Die Besetzung von Zuara vermehre außerdem die Schwierigkeiten der Verproviantierung der Türken.

### Türkei.

Was die Albanien und die Militärgenossen mit aller Fähigkeit fordernden und entschlossen waren, ihre Forderungen durch alle möglichen Mittel durchzusetzen, ist eingetreten: der Sultan hat durch ein kaiserliches Erbe vom 4. August die Auflösung der türkischen Kammer befohlen. Diese einschneidende Maßnahme, die völlig unerwartet kam, bedeutet eine Niederlage der Jungtürken. Man ist jedoch besorgt, daß nach den eingetretenen veränderten Umständen eine Lösung der inneren Wirren jetzt nur durch Blut und Eisen möglich sein wird. Die Kämpfe an der montenegrinischen Grenze dauern fort. Ein Erbe des Sultans hat über Konstantinopel für 40 Tage den Belagerungszustand verhängt. Die Komitapartei hielt eine Beratung in Istanbul ab und beschloß, Widerstand bis zum äußersten.

Konstantinopel, 8. August. Die Regierung beschloß, den Belagerungszustand außer über Salonik auch über Adrianopel und Smyrna zu verhängen und herbeerte einen Teil der Flotte nach Konstantinopel.

### Montenegro und die Türkei.

Die montenegrinische Regierung beantwortete die Reklamation des türkischen Gesandten wegen des letzten Grenzzwischenfalles dahin, daß sich kein montenegrinischer Soldat auf türkischem Gebiete befindet; der bedauernde Grenzzwischenfall sei eine Folge der ständigen schweren Provokationen durch die Türkei, welche die strittigen Grenzfragen noch immer nicht im beiderseitigen Interesse beigelegt hat. Der türkische Gesandte erklärte sich mit der Antwort Montenegros unzufrieden und teilte dem Minister des Aeußeren mit, daß er, da ihm die verlangte Genugthuung nicht gegeben wurde, Cetinje verlassen werde.

Die Montenegriner haben in der Nacht zum 6. August das an der Grenze bei Kolaskin befindliche türkische Blockhaus überfallen und mit 70 türkischen Soldaten verbrannt. Der

Ueberfall war durch die Blutrache zwischen Montenegroern und Türken veranlaßt.

**Japan.**

Die Reichsfestlichkeiten für den verstorbenen Kaiser von Japan werden, wie aus Tokio gemeldet wird, am 13. September stattfinden, während die Beisetzung in Kioto am 14. September erfolgen wird.

**Morocco.**

London, 8. August. Muley Hafid hat jetzt offiziell abgedankt. Er wird am 14. August in Tanger eintreffen, um dort seinen Wohnsitz zu nehmen.

**Furchtbares Dynamitattentat!**

Der Präsident der Republik Haiti wurde, wie es heute früh ein Telegramm meldete, durch ein Dynamitattentat getötet. Sein Palast wurde mittelst Dynamit zerstört, 400 Menschen sollen hierbei getötet oder verletzt worden sein.

**Kofales u. Provinzielles.**

Sobran D. S., den 9. August 1912.

**(Dem hiesigen Kgl. Amtsgericht)** ist vom 1. Oktober d. Js. ab der Referendar Joseph Pothka aus Gleiwitz (gegenwärtig Einj.-Freiw. beim Inf.-Regt. 51) auf die Dauer von 9 Monaten überwacht worden.

**(Beerdigung).** Polizei-Wachmeister a. D. Joseph Zwan ist gestern vormittag auf dem katholischen Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet worden. Mitglieder des Magistrats und Stadtverordnete mit Herrn Bürgermeister Reiche an der Spitze, der katholische Bürgerverein und ein großes Trauergesolge gaben dem dahingeschiedenen langjährigen künftlichen Beamten, treuen Mitglieder und lieben Freunde und Bekannten das letzte Geleit. Unter den Leidtragenden befanden sich auch Herr Stadtpfarrer Abramski aus Oppeln, ein Neffe des Verstorbenen, sowie eine Anzahl von barmh. Schweftern. In der Pfarrkirche fand ein feierliches Totenamt mit Requiem statt. Am Grabe sprach Herr Stadtpfarrer Loch.

**(Schwengilde).** Am Sonntag, den 11. August, nachmittags findet ein Legatschießen auf der Anstichhöhe nach bestem Schuß statt. Es wird das Jakob Etsner, Josef Szyskowitz und Josef Oppawsky'sche Legat, zusammengefaßt in 2 Legate, ausgeschossen. Gleichzeitig findet ein Schießen um je einen silbernen Korb und Teelöffel aufgelegt nach bestem Schuß statt.

**(Die Bezirksfahrt)** des Bezirks Osten Gau 37 des Deutschen Radfahrer-Bundes nach Sobran, welche am 8. September stattfinden sollte, ist auf den 15. September verlegt worden. Gleichzeitig kommen am selben Tage die Bezirksabreannen hier zum Austrag; Start am Walde. Der hiesige Radfahrer-Verein veranstaltet aus diesem Anlaß ein Konzert im Stadtwalde „Dembina“ mit diversen Radspielen und abends ein Tanzkränzchen im Brauer'schen Saale.

**(1000 Mark Belohnung)** betitelt sich der neueste Weltklager, der von Sonnabend bis Montag im Welt-Kino zu sehen ist, nebst einem zweiten zweitägigen Klager: „In der Tiefe des Abgrunds“. Außerdem ein herrliches Nebenprogramm. Sonntag nachmittags von 3-5 Uhr: Kinderdarstellung. Ab 5 Uhr nur für Erwachsene.

**(Das Konzert),** welches Herr Elekiera am kommenden Sonntag im Schießhause veranstalten wollte, findet des ungünstigen Wetters wegen nicht statt.

**(Schulbeginn).** Die Sommerferien an der kath. Volksschule hieselbst, welche am 8. d. M. ihr Ende erreichten, mühten um 3 Tage verlängert werden, da die während der Ferien im Schulgebäude ausgeführten Arbeiten (Einbau der Dampfheizung, Malerarbeiten zc.) noch nicht ganz fertiggestellt waren. Der Unterricht beginnt nunmehr am Montag, den 12. d. M. — Die Schulkinder werden sich nach den Tagen fröhlicher Ungebundenheit wieder zu fleißiger Arbeit in den Klassen versammeln, und wenn das Lernen anfangs auch keinen besonderen Spas macht, die Schüler werden den täglichen Gang zur Schule bald wieder als eine liebe Gewohnheit empfinden, die die meisten von ihnen auf die Dauer nicht missen möchten.

**(O, diese Fliegen).** Welcher Hausvater hat diesen Klageruf noch nicht ausgestoßen, nachdem er nach dreimaligem Vorbeischlagen mit der Fliegenklappe entweder schließl. Mutter's teuerste Waife getroffen — und diese natürlich ordentlich — oder sich in Teppich und Kuster mit den Füßen verstrickt und als Lohn für seine Nordgier ein

paar grün und blau angefarbene Schienenbeine gerotet hat? Die Fliege sitzt inzwischen vergnügt am Fenster, summt ein höhnliches Liedchen und geht dann auf Entdeckungsfahrten in die seltsamen Gänge der Speisekammer. — Im Ernste: Ich hab's schon ausgehen! Die Fliegen sind nun einmal nicht wegzubringen; sie gehören zum August wie die Butter zum Brot, wie der Tabak zur Pfeife und wie die Magen Schmerzen zum Gurken-salat. — Es gibt schließlich nur ein Mittel, mit dem man allenfalls Erfolg erzielt: man kümmert sich nicht mehr um sie. Es soll tollfäglich einige eingebilddete Exemplare geben, die daraufhin entrüftet die Wohnung verlassen. —

**(Der „Schwarze“ Bräutigam — oder eine Trauung mit Hindernissen).** Eine tragikomische Geschichte ereignete sich in Nicolai am Montag vormittag. Ein junges Paar wollte sich die Hand zum ewigen Bunde reichen und schritt zum Traualtar. Doch vor der Kirche wurde dem im frischen Wick erschienenen Bräutigam eine böse Überraschung zuteil. Seine frühere Geliebte, die „fien“ geblieben war, wollte sich am Hochzeitstage rächen. Vor dem Eingang zur Kirche nahm „Sie“ Aufstellung, und beim Anblick ihres früheren Verehrers fiel sie ihm um den Hals und stürzte die Wangen. Der Bräutigam wußte nicht wie ihm geschah. Ein Duft von Schuhereime und allgem. Geruch machte sich bemerkbar. Die „hohe Schöne“ hatte nämlich „Guttalun“ zum Bestreichen des Gesichts benutzt. Nachdem der Bräutigam sich gesäubert hatte, konnte die Trauung vor sich gehen.

**(Eine böse Stiefmutter)** hatte sich vor der Strafkammer in Slogau in der Person der Arbeiterfrau Auguste Grohmann aus Petersdorf wegen Körperverletzung zu verantworten. Sie hatte ihre beiden Stiefkinder von 7 und 11 Jahren wiederholt in der grausamsten Weise mißhandelt, indem sie sie auf Kopf und Rücken mit allerhand Gegenständen, wie Lohschleimer, eiserne Rodgeschirre, Holzschelle usw. schlug. Die beiden Lehrer der Kinder wurden schließlich auf die Mißhandlungen aufmerksam und erstatteten Anzeige. Die Strafkammer verurteilte die Rabowmutter zu zwei Jahren Gefängnis bei sofortiger Verhaftung. Der Vorsitzende bedauerte, daß die neuen einschwerenden Bestimmungen des Strafgesetzbuchs über Kinder-mißhandlungen noch nicht angewendet werden konnten, weil die Straftäterin vor Inkrafttreten des Gesetzes begangen waren.

**(Ein glücklicher Gewinner).** Der Haupttreffer bei der österreichischen Staatswohlthätigkeitslotterie im Betrage von 200.000 Kronen hat der Arbeiter Zoufal aus Priemka bei Jalaun gemacht. Zoufal hatte das Los auf Kredit in einer Tabaktrafik gekauft und in Raten bezahlt. Der glückliche Gewinner überwies der Trafskanta 2000 K.

**(Pillvergiftung).** Nach dem Genuß giftiger Pillen erkrankte auf dem Rittergut Groscholla bei Ogla (Posen) eine galizische Arbeiterfamilie. Drei Personen sind bereits gestorben, die vierte liegt mit dem Tode.

**(Die alte Unsitte).** Als die Frau des Fleischermeisters Korn in Jablone bei Gratz (Posen) ihrem kleinen Kinde das Essen fertig machen wollte und Spiritus nachschüttete, explodierte die Panna und die Frau brannte in hellen Flammen. Obwohl Hilfe alsbald zur Stelle war, konnte sie doch nicht mehr gerettet werden und starb wenige Stunden später im Krankenhaus.

**(Zum Raubmord in Schwientochlowitz).** In der polnischen Nordsee fand am Sonnabend nachmittag in der Falbhütte ein Lokaltermin statt, geleitet durch den Untersuchungsrichter Dohle aus Weuthen; aus Schwientochlowitz nahmen der Polizeikommissar und zwei Polizeibeamte daran teil. Polkowa war nicht zugegen; wie es heißt, soll er infolge seiner Weigerung, Nahrung zu sich zu nehmen, nicht transportfähig gewesen sein. Ein Photograph aus Weuthen machte mehrere Aufnahmen von der inneren Beschaffenheit des Gasofens, die durch weitere Bilder des äußeren Gasofens ergänzt wurden. Seit Sonntag soll übrigens P. wieder Appetit bekommen haben und Nahrung zu sich nehmen. Unter einem Haufen Zigaretten verdeckt, entdeckte man in der Nähe des Gasofens einen schweren eisernen Stock, der augenscheinlich für seine besonderen Zweck besonders hergestellt worden ist. Er war mit Blausäure behaftet und ist nach Weuthen geschafft worden, um zu untersuchen, ob er bei dem Raubmord gebraucht worden ist. Wie es heißt, soll sich P. bisher über die Tat selbst noch nicht geäußert und keinerlei Geständnis abgelegt haben.

**Rybnik, 6. August.** Auf Anregung des Königl. Landrats Besz ist für die Turnvereine des Kreises Rybnik seitens des Kreis-Ausschusses ein prächtiger Wanderpreis, eine Bismarckplakette, gestiftet worden.

Die Plakette muß dreimal von ein und demselben Vereine gewonnen werden, ehe sie Eigentum wird. Anlässlich des am Sonntag stattgefundenen Sommerfestes des Männer-Turnvereins „Vorwärts“ Rybnik fand der Wettkampf um den Wanderpreis statt. Jeder Verein hatte 5 Wett-Turner entsandt. Vertreter waren die Vereine Rybnik, Paruschkowitz, Czernowka, Virtulau, Rybnik und Poslau. Als erster erhielt der Turnverein Czernowka die Bismarckplakette. Es hatten erreicht: Czernowka 195 Punkte, Rybnik 185 1/2, Paruschkowitz 169, Virtulau 151 1/2, Rybnik 131 1/2 und Poslau 121 1/2 Punkte.

**Rybnik, 9. August.** Ein der wegen der Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht zu Mittwoch bei dem Häusler Zolbster Koczmarek in Rostenhütte verurteilt. Zwischen 1 und 2 Uhr statteten Diebe dem Gehört einen Besuch ab, führten eine Kuh, Schaf mit Stroh und weißen Fäden, aus dem Stall, luden diese auf einen Wagen und fuhren davon. Die Spur führte bis zum Waldwege nach Sobran. Wegen des regen Wetters bei dem Viehmarkt konnte eine weitere Spur nicht verfolgt werden. Die Gendarmerie hat einen Polizeihund requiriert. Als Diebe vermutet man Besucher des am Tage zuvor abgehaltenen Viehmarktes.

**Rybnik, 6. August.** Ueber das blutige Rencontre, zu dem es hieselbst am Sonntagabend nach zwischen der Polizei und einer Horde raufwüthiger Burschen kam, wird noch gemeldet: Wegen Verübung groben Unfugs nahm der Polizeiergeant Pila auf der Kirchstraße den Arbeiter Walska aus Strin fest und brachte ihn nach der Polizeiwache. Darüber geriet die Freunde des Verhafteten in Wut, drohten dem Polizisten und schrien den Alarm fort. Der wachhabende Beamte, Polizeiergeant Ruffel, wie die Rabowbrüder auf dem Ringe zur Ruhe, fand aber kein Schörs. Zulebend zog die Wande, 8 Mann, die Rathhorestrasse entlang. Vor der Schulischen Dampf-mühle trat Ruffel wiederholt an die Bärmen da herau und forderte Ruhe. Als dies nicht nuzte, schritt er zur Verhaftung des Bergarbeiters Wowerko aus Schwientochlowitz, z. Jt. in Czernitz befaßigt. Dieser behauptete sich wie rasend und leitete derartigen Widerstand, daß der Beamte ihm die Kette anlegen mußte. Das war das Signal für die übrigen Nowdies, um gemeinsam über den Beamten herzufallen. Mit Steinen, Steinen und Flaschen hieben die Streiche auf den Polizisten ein, jedoch dieser blaul stehen mußte und dem Bergmann Franz Walska aus Orzsch, z. Jt. in Hümergrube, eine klaffende Wunde am Kopfe beibrachte. Durch die Uebermacht war auch der sitzgenommene Wowerko wieder freigemacht worden und dieser hieb ebenfalls mit einem schweren Stock auf den Polizisten ein. Als sich der Beamte jetzt von der Horde bedrängt und des Lebens bedroht sah, da diese wie wahnhaftig drauflos schlugen, zog er den Revolver und forderte energisch zur Ruhe auf, andernfalls er von der Schußwaffe Gebrauch machen müßte. Dessen ungeschicklich schlug Wowerko von neuem auf den Polizisten ein. Dieser feuerte nun aus seiner Browningspistole einen Schuß ab, der den Wowerko in den Mund traf. Die Kugel ging durch das Kinn in den Mund und blieb im Hinterkopf stecken. Nun stob die Horde auseinander. Wowerko brach nach einigen Schritten zusammen und mußte mit dem durch Schußwunde ebenfalls verletzten Walska in das Juliuskrankenhaus gebracht werden. Die anderen beteiligten Nowdies sind die Schläpper Josef Solla aus Orzsch (h. Schwallowitz), Franz Gaba aus Jamsz (h. Czernitz), Franz Wiczka aus Orzsch, deren Personalien durch Hilfe des inzwischen herbeigekommenen Polizeiergeanten Pila und des Polizeikommissars ermittelt werden konnten. Derartige Ueberfälle sind auf Polizeibeamte schon oft erfolgt und ist es stets die Besonnenheit des betreffenden Beamten, wenn nicht die Schußwaffe öfters gegen derartige Gesindel gerichtet wird. Der geschlossene Wowerko ist verheiratet und Vater mehrerer Kinder. Es ist fraglich, ob er mit dem Leben davonkommt. Er ist bereits wegen Gewalttätigkeiten gegen Polizeibeamte vorbestraft.

Wie das Annapflichtblazarett, wohin die beiden Verletzten überführt wurden, mittelst, besteht für dieselben keinerlei Lebensgefahr.

**Ratibor, 8. August.** In der Militärschwimm-anstalt extra n. insolge Reißens der Schwimmlinne der Musiker Herzog.

**Weuthen D., 8. August.** Der gestrige kranke Werkmister Ferdinand Clause aus Stahlhammer stürzte sich in selbstmörderischer Absicht aus dem Zuge Nr. 358. Hierbei wurde ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt. Clause war von seiner Ehefrau und seiner Schwester begleitet.

**Weuthen D., 8. August.** Gasmeister Potkowa aus Schwientochlowitz, der unter



dem Verdacht steht, einen russischen Arbeiter der Falda-Hütte ermordet und die Leiche dann in den Koksöfen geworfen zu haben, ist am Montag nachmittags unter starker Begleitung aus dem Königsberger Gerichtsgefängnis nach dem Gerichtsgefängnis in Weuthen überführt worden. Auf dem Bahnhofs in Weuthen wurde er von sechs Polizeibeamten in Empfang genommen und dann mittels Gefangentransportwagens dem Gerichtsgefängnis zugeführt.

**Antonienhütte, 9. August.** Auf der Hüttenhandgrube bei Antonienhütte versagte Mittwoch die Bremsvorrichtung der Förderseile. Acht Bergleute stürzten in die Tiefe. Einer von ihnen war auf der Stelle tot und sterblich zu gerichtet, die anderen sieben trugen schwere Knochenbrüche und andere Verletzungen davon und befanden sich in schwerverletztem Zustande im Knappschafstlazarett.

**Zauer, 5. August.** Die in der Presse verbreitete Nachricht, die bisher zum Konkurs von Knappe u. Thomas gemeldeten Forderungen hätten die Höhe von 8 Millionen Mark erreicht, entspricht, wie bestimmt versichert wird, nicht den Tatsachen. Bis jetzt sind rund 3 Millionen Mark angemeldet worden. Allerdings steht die Geltendmachung einer großen Anzahl von Forderungen zu erwarten, sobald die betreffenden Gläubiger im Besitze ihrer Kontoabschlüsse sich befinden werden. Ferner wird jetzt die Nachricht verbreitet, ein hiesiger Handwerksmeister habe bei der fallierten Bank nicht weniger als 250000 Mark verloren. Er habe nunmehr noch wegen Sicherungszurückhaltung Bestrafung von der Steuerbehörde zu erwarten, da er die Summe niemals deklariert habe. Diese Nachricht dürfte, wie so viele andere, in das Reich der Fabel zu verweisen sein. Über das Vermögen des Gutbesizers Klemm in Hohstorf, der bei Knappe u. Thomas sein Vermögen verlor, ist jetzt das Konkursverfahren eröffnet worden.

### Grubenkatastrophe in Westfalen.

Auf der Zeche „Bohringen“ in der Nähe des westfälischen Dorfes Gerthe hat sich Donnerstag vormittag ein schwerer Grubenunglück durch eine Schlagwetterexplosion ereignet. Bis heute früh waren 128 Leichen geborgen.

Das Unglück ereignete sich gegen 10 Uhr vormittags. Auf der dritten Sohle getreten aus bisher unbekannter Ursache Grubengase in Brand; es erfolgte eine heftige Explosion, die große Beschädigungen verursachte und sämtliche im Schacht befindlichen Bergleute von der Außenwelt abschloß.

Folgende Nachrichten liegen über das schwere Unglück vor:

**Sochum, 8. August.** Auf der Zeche „Bohringen“ in Gerthe ereignete sich eine große Schlagwetterexplosion. Um 1/2 5 Uhr nachmittags wurde die Zahl der Toten auf 40 angegeben. Verletzt sind etwa 20 Bergleute. In dem Bezirk ist eine Strecke zu Bruch gegangen.

Bis Donnerstagabend waren 61 Leichen und 25 Verletzte geborgen. Hauerbrochen brachte der Förderkorb heute zu Tage, die vollständig verrotzt und wohl nur schwer zu rekonstruieren sind. Der Bergbaupolmann und mehrere Vertreter der Bergbehörden und der vom Bergwerksamt in Courrières bekannte Bergwerksdirektor Koch sind anwesend. Die Delegierten sind zur Mittagszeit nicht angekommen. Die Ursache der Schlagwetterexplosion ist vermutlich, daß Gase, die in Frischpalteln eingeschlossen waren, durch einen Sprengschuß wieder frei wurden und sich dann entzündeten. Am Grubenunglück spielten sich herzerstehende Szenen ab. Frauen schrien nach ihren Männern, Kinder nach ihren Vätern.

**Sochum, 9. August.** (Telegramm des „Sohrauer Stadtblattes“.) Die Katastrophe auf Zeche „Bohringen“ hat insgesamt 128 Opfer gefordert, welche fast sämtlich geborgen sind.

### Vermishtes.

— Kaiser Franz Josef verkaufte seine Gasteiner Grundstücke und Anlagen für 2 1/2 Millionen Kronen an die Gasteiner Ortsgemeinde unter Ablehnung der um mehrere Millionen höheren Kaufanträge deutscher und französischer Investoren.

— Ein merkwürdiger Fall von Scheintod wird aus Cambridge in Kent am Wednesday gemeldet: Eine Frau namens King, die an Schwindsucht litt, starb vor ein paar Tagen. Sie wurde in einen Sarg gelegt und sollte Dienstag beerdigt werden. Am Montag jedoch hörte ihr Bruder, der sich in einem Nebenraum befand, ein Geräusch in dem Raum, in dem die Leiche aufgebahrt war, und bekam einen furchtbaren Schreck, als er beim Eintritt in das Zimmer seine Schwester aufrecht im Sarge sah. Sie überlebte diese peinliche Erfahrung aber nur zwei Tage und starb Mittwoch wirklich.

— Macgosh irrte sich. Der Paulinermonch Damach Macgosh, der wegen seiner Schandthaten im Kloster bei Genshofen zu 12 Jahren Zwangsarbeit verurteilt wurde, soll tressinnig geworden sein.

— Der plötzliche Tod des General-Superintendenten Rogge aus Koblenz im Zuge Gießen-Eimburg ist auf den Genuß verborbener Speisen zurückzuführen, die Rogge während der Reise zu sich genommen hatte. Die Fleisch- und Pilzgerichte nahmen in diesem Sommer einen verhängnisvollen Umfang an, daß alle Vorsicht beim Genuß leicht verdräulicher Speisen geboten ist. In Berlin erkrankten jedoch vier Personen an Pilzvergiftung schwer.

— Der bekannte deutsche Flieger Sel-muth Girth beabsichtigt noch im August auf einer 900 PS-Taube eine Luftreise Berlin-Petersburg anzutreten. In den Apparat sind zwei Motoren von je 100 PS eingebaut. Falls der eine versagt, will der Flieger, der von einem Assen begleitet wird, den zweiten benutzen.

— Eisenbahnunglück in Südbraunschweig. In der Nähe der Station Zwanne in Südbraunschweig hat sich Dienstag ein schweres Eisenbahnunglück zugetragen. Wie ein Telegramm meldet, entgleiste dort der Güterzug nach Bück. Vier Tote und zwölf Verwundete wurden unter den Trümmern herbeigezogen. Nähere Einzelheiten über die Ursache der Katastrophe fehlen noch.

— Die verirrte Kugel. Bei einem Wirtshausbesuch, das in Huntsville in Alabama zwischen dem Journalisten Hamilton, dem Herausgeber des „Huntsviller Herald“ und dem Journalisten von Davis, dem Herausgeber des „Huntsviller Daily“, auf Wirtshaus ausgetragen wurde, traf eine verirrte Kugel einen der Zeugen des Duells, der sofort tot war.

— Selbsttötung eines Kaufmänners. Bei dem Gendarmenwachmeister in Gaimersheim stellte sich ein Mann, der angeblich 22-jähriger Arbeiter Brockenbauer aus Wien zu sein und sich an dem Mord an der Rentiere Ginter in Regensburg beteiligt zu haben. Er sei fortwährend von Gewissensbissen gequält worden; die Beratung der Toten habe sein Komplex, den er nicht näher kenne, ausgeführt. Wie mitgeteilt wird, wird als Täter auch ein Ingenieur Telge verfolgt, dessen Spur nach Berlin führen soll.

— Berlin, 8. August. Die Leiche des Justizrats Michaelis ist, wie aus Paris gemeldet wird, in der Seine aufgefunden worden. Michaelis war geborener Breslauer und stand im 55. Lebensjahre. Die unmittelbare Veranlassung zum Selbstmord war eine Zahlungsverschiebung in Höhe von 80000 Mark, die am 1. August gefordert werden sollte.

— Joachimsthal, 8. August. Im kaiserlichen Krantzbau Joachimsthal wurde eine neue erziehbare Quelle erschlossen, deren Wasser eine Radioaktivität besitzt, die nahezu viermal so groß ist, wie die bisherigen stärksten Radiumquellen. Die neue Quelle wurde der kaiserlichen Kuranstalt in Joachimsthal zugeleitet.

— London, 8. August. Der englische Handelsminister teilte Dienstag im Unterhaus mit, daß die Kosten der amtlichen Untersuchung der „Titanic“-Katastrophe sich auf rund 350000 Mark belaufen.

### Standesamts-Nachrichten von Sohrau.

**Geburten.**  
Am 8. August ein nachlässiges Kind weiblichen Geschlechts.

**Eheschließungen.**  
Am 6. August der Berufsfeuerwehrmann Viktor Pischyl aus Schwentochowitz und die unverheiratete Walerka Pawlas von hier.

**Sterbefälle.**  
Am 4. August die Witwe Franziska Gantler, geb. Kuska, 62 Jahre alt; am 5. der Polizeiwachmeister A. D. Joseph Jwan, 61 Jahre alt; am 6. das Dienstmädchen Franziska Herol, 24 Jahre alt.

### Bekanntmachung.

Die Steuern für das II. Quartal 1912 (Juli—September) sind fällig und bis spätestens den 15. d. M. an die Kämmereikasse zu entrichten.

Da wir die Staats- und Kreis-Kommunalsteuern pünktlich an die königliche Kreis-Kasse bzw. Kreis-Kommunalkasse in Hybnitz ableiten müssen, erwarten wir bestimmt, daß die Steuern in der gefälligen Frist entrichtet werden; nur bei pünktlicher Steuerzahlung läßt sich ein ordnungsmäßiger Gang der Kassengeschäfte herbeiführen.

An diejenigen Steuerpflichtigen, die ihre Steuern bis zu dem vorbezeichneten Termin nicht bezahlt haben, ergeht schriftliche Mahnung, und falls auch auf diese hin keine Zahlung erfolgt, wird unverzüglich zur Pfändung geschritten.

Sohrau O.S., den 5. August 1912.  
Der Magistrat. R. K. H.

### Bekanntmachung.

Dienstag, den 13. August d. Jg. wird von 8 Uhr vormittags ab auf der städtischen Freibank Fleisch von einem wegen Rotlauf bekrankten Schweine gepöfelt zum Verkauf gelangen.

Sohrau O.S., den 2. August 1912.  
Die Polizei-Verwaltung. R. K. H.

### Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 14. August 1912, vormittags 9 1/2 Uhr

versteigere ich in Czeykowitz vor dem Schymura'schen Gasthause

### 14 Stück Gänse

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung.

Sohrau O.S., den 9. August 1912.  
Müller, Gerichtsvollzieher.

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Zaddroß bzw. Woschegys belegenden, im Grundbuche von Woschegys Blatt Nr. 56 und Zaddroß Blatt Nr. 25 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bruno Neumann eingetragenen Grundstücke

am 4. Oktober 1912, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück Blatt 56 Woschegys, Acker in Größe von 1,42,70 ha mit 2,58 Taler Reinertrag (Parzelle 8, 66) ist in der Grundsteuermitrolle unter Art. 41 verzeichnet.

Das Grundstück Blatt 25 Zaddroß, Acker und Hoffstelle, in Größe von 1,67,70 ha mit 3,65 Taler Reinertrag und 270 Mark Nutzungswert (Parzellen 5, 91, 89, 90) ist in der Grundsteuermitrolle unter Art. 24, in der Gebäudemitrolle unter Nr. 7 verzeichnet.

Beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter sowie Katasteransätze können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Mai 1912 in das Grundbuch eingetragen.  
Sohrau O.S., den 1. August 1912.

### Königliches Amtsgericht.

### In der Strafsache

gegen den Maurergefellen Eduard Krentusch in Ober-Goldmannsdorf, Kreis Pleß, geboren in Goltowitz, Kreis Hybnitz, am 11. April 1875, katholisch, verheiratet, unbekannt, wegen Verleumdung

hat das kgl. Schöffengericht in Sohrau O.S. am 11. Juli 1912 für Recht erkannt:

Der Angeklagte ist der öffentlichen Verleumdung schuldig und wird deshalb unter Aufsehung der Kosten des Verfahrens mit einer Geldstrafe von dreißig Mark bestraft, an deren Stelle im Unvermögens-falle 10 Tage Gefängnis treten.

Dem Verleumdigen, Gerichtsvollzieher Müller, wird die Befugnis zugesprochen, den verurteilenden Teil des Erkenntnisses binnen 1 Monat nach Rechtskraft desselben durch einmalige Veröffentlichung im Sohrauer Stadtblatt auf Kosten des Angeklagten bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Sohrau O.S., den 25. Juli 1912.

Stiller, Aktuar,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

### Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 13. August 1912, vormittags 10 Uhr an

werde ich in Sohrau O.S. im Brauer'schen Gasthause (außerweit gepfändet) nachstehende Gegenstände als:

1 Kleiderschrank, 2 Seltewagen auf Federn, 1 Schimmel, 1 Seltewagen, 1 Elektromotor mit Transformationswelle, 24 Stück verschiedene Flaschenkasten, 1 compl. Pferdegeschirr, 1 Tisch, 1 Bank, 325 Stück Seltewasschen, 1 Seltewasschenapparat, ca. 50 Ctr. Wiesenheu und 1 Omnibus öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern,

darin anschließend versteigere ich unter denselben Bedingungen

ca 1 1/2 Morgen Roggen in Puppen, 1 1/4 Morgen Hafer auf dem Halme und 1 1/4 Morgen Kartoffeln.

Bersammlung hierzu an der evang. Kirche. Sohrau O.S., den 9. August 1912.

Müller, Gerichtsvollzieher.

### Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 14. August 1912, vormittags 8 Uhr

soll ich in Zaddroß

### 3 Beete Kartoffeln

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Bersammlung vorher im Moy'schen Gasthause daselbst.

Sohrau O.S., den 9. August 1912.  
Müller, Gerichtsvollzieher.

## Danksagung.

Ein herzliches „Gott vergelt's“ sprechen allen den Lieben aus, die uns in den trüben Tagen beim Hinscheiden und der Beerdigung unseres lieben guten Gatten und Vaters,

des **Polizei-Wachtmeisters a. D.**

**Josef Iwan**

Trost und Beileid gespendet haben. Besonders herzlichen tiefempfindenen Dank der hochw. Geistlichkeit, namentlich Herrn Stadtpfarrer Loch für die Trostworte am Grabe, dem Herrn Bürgermeister Reichle und den städtischen Beamten für das hilfsbereite Entgegenkommen, dem verehrl. kath. Bürgerverein und Allen, welche dem teuren Dahingegangenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Sohrau OS., den 8. August 1912.

**Die trauernde Witwe**  
nebst Kindern.

## Gemeinsame Ortskrankenkasse der Stadt Sohrau OS.

Sonntag, den 18. August 1912, abends 8 Uhr

## General-Versammlung

im Saale des Hotel „Zur Post“.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungslegung.
- 2) Besondere Anträge.

Etwasige Anträge sind bis spätestens den 16. August er. an den Unterezeichneten einzureichen.  
Sohrau OS., den 8. August 1912.

Der Vorsitzende  
der gemeinsamen Ortskrankenkasse.  
**I. Gregeratzki.**

Den Weltkrieger

## 1000 Mark Belohnung

erhält jeder Besucher im

## Welt-Kino

zu sehen am  
Sonntag, Sonntag und Montag  
außerdem

**In der Tiefe des Abgrunds**

Verbrecherdrama in 2 Akten aus dem dunkelsten Paris  
und ein neues Tombid

**Mit die Finger, mit die Beene, mit dem Bauch**  
Sonntag nachm. von 3—5 Uhr Kinder-Vorstellung.

Gewöhnliche Preise. Regitation: **L. Spielberg.**

Verreist

## Dr. Strassmann

Spezialarzt für Haut- und Harnleiden  
Röntgen- und Licht-Institut.

**Kattowitz**

Friedrichstrasse 3.

**Klavierstimmer u. Techniker**  
der Pianofabrik A. Schütz & Co., Brieg  
hält sich hier in Sohrau mehrere Tage  
auf. Aufträge erbitte an die Exped. d. Bzg.

## H. K. 47

Brief erhalten. Besten Dank für Colletengeheimnis.  
Ist auch wirklich großartig. Diese Gelegen! Von jetzt  
ab nehme ich aber nur noch Erbdal für meine Schube.  
**G. u. K. L.**

Jeden Posten

**leere Ungar- u. Rotweinflaschen**  
kauft

**A. Adamek, Cigarren- und Weinhandlung.**

## Ein Geschäftshaus

in der Breitenstraße in Sohrau ist zu ver-  
kaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.



Hergestellt in meiner Bäckerei mit elektr. Betriebe.  
**N. Hilla, Sohrau OS.**

Vom 10.—20. August

**extra billige Verkaufstage**  
in meinen sämtlichen Artikeln.  
**Paul Kachel**  
Damenputz  
Sohrau OS., Ring.



In Sohrau OS.  
echt zu haben bei  
**A. Wrobel,**  
Friseurgeschäft.

## Im Sommer

helfen **MAGGI's** altbewährte Erzeugnisse:

**MAGGI's Würze** — Probefläschchen 10 Pfg. —

**MAGGI's Bouillon-Würfel** 5 Stück 20 Pfg.

**MAGGI's Suppen** zu 10 Pfg. für 2—3 Teller

die Kocharbeit wesentlich erleichtern.

**Achtung vor Nachahmungen!**

## Rogoisna.

### Gasthaus „Zur Forelle“

empfiehlt seinen **schattigen Garten** und  
**Lokale** einer freundl. Beachtung.

Sonntag: **Musikalische Unterhaltung.**

Es ladet ergebenst ein

**Rob. Gloss.**

**Achtung! Hausbesitzer und Interessenten!**

## Dachdeckerarbeiten

Neu- sowie Umdeckungen  
und Reparaturen

in **Flachwerk** und **Schiefer** führt zu den  
billigsten Preisen aus

**Wilhelm Gebauer,**

Dachdeckermeister, **Nikolat.**



## Männer-Gesangverein Sohrau O.S.

Sonnabend, den 10. August,  
abends 9 Uhr:

## Gesangs-Abend

im Vereinslokale (Hotel „zur Post“).

Der Vorstand.



## Schützengilde

Sohrau O.S.

Sonntag, den 11. August cr.,  
von nachmittags 3 Uhr ab:

## Legatschießen.

Der Vorstand.

## Gesang-Verein „Eintracht“

veranstaltet im **Schützenhause** von heute,  
Freitag den 9. bis Sonntag den 25.  
August d. J. (mit Ausnahme von  
Montag, Mittwoch und Donnerstag) ein

## Großes Preisfesten

um mehrere wertvolle Ehrenpreise.

Eine Lage (3 Schub) 20 Pf.

Anfang heut, Freitag, abend 9 Uhr.

Um gütigen Zuspruch bittet

Der Vorstand.

## Schiesshaus u. Dembina.

Sonntag, den 11. August cr.

## Gefrorenes.

## Torte mit Schlagobaze.

Es ladet ergebenst ein

**Joh. Sickersa.**

Färberei u. chem. Waschanstalt  
von **W. Kelling, Breslau.**

Reinigung aller Art Damen- und Herren-  
Garderobe, Möbelstoffe etc.

**Gardinenwäscherei**  
Annahmestelle für Sohrau und Umgegend  
zu **Originalpreisen** bei

**Paul Kachel, Sohrau, Ring.**

Eine saubere, ehrliche

**Bedienung**  
kann sich melden im **Café „Hohenzollern.“**

## Dügekalk!

in heizkräftigen Marken.

Zur **Deckung des Winterbedarfs** auch  
in ganzen Ladungen zu **billigsten Preisen,**

## Briketts

offert

**Georg Badrian,**

Breitestraße. — Telefon 45.

## Rote + Lose

(Geldlotterie), Ziehung 2.—5. Oktober 1912,  
hat abzugeben

**H. Schleier, Sohrau OS.**